

Addendum

S3-Leitlinie „Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“ (AWMF-Register Nr. 041/001) - Auswirkungen gefälschter Studien

15.04.2009

Ende Februar 2009 wurde bekannt, dass der amerikanische Anästhesist Dr. Scott S. Reuben zahlreiche Studien zur perioperativen Schmerztherapie gefälscht hat. In der S3-Leitlinie „Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“ wurden insgesamt sieben Studien zitiert, die S. S. Reuben als Erstautor erstellte.

Die entsprechenden Leitlinienpassagen wurden von den Koordinatoren der Leitlinie überprüft. Es wurden Vorschläge zum Umgang mit den jeweiligen Aussagen formuliert und zur Abstimmung an die Vertreter der an der Erstellung der Leitlinie beteiligten Fachgesellschaften geschickt. Der Abstimmungsprozess erfolgte in dem Zeitraum 30. März 2009 bis 05. April 2009. Analog zu der Methodik im Rahmen des Delphiverfahrens, das bei der Erstellung der Leitlinie in den Jahren 2006 und 2007 angewandt wurde, sollten Aussagen, die keine $\geq 95\%$ ige Zustimmung erhielten, kenntlich gemacht und unterschiedliche Positionen dargelegt werden.

Das Ergebnis der Abstimmung war, dass alle Aussagen mit $\geq 95\%$ Zustimmung verabschiedet wurden (Die einzelnen Stellungnahmen können im Leitliniensekretariat eingesehen werden). Die betreffenden Leitlinienpassagen wurden daraufhin entsprechend geändert. Die Kernaussagen selbst mussten nicht geändert werden, da aus Sicht der Leitliniengruppe diese Empfehlungen durch die darüber hinaus zitierten Studien noch ausreichend belegt sind und nach wie vor ihre Berechtigung haben. Die Studien von S. S. Reuben et al. wurden ausnahmslos entfernt. In einem Anhang innerhalb des überarbeiteten Leitliniendokuments (**Appendix D**) wurden tabellarisch alle Leitlinienpassagen, in denen ursprünglich Studien von S. S. Reuben zitiert wurden, sowie Änderungen mit Begründung dargelegt. Die Änderungen wurden auch an den Deutschen Ärzteverlag, bei dem die Leitlinie 2008 in Buchform erschienen ist, weitergegeben.